

Was geschieht mit dem Bürgerhaus?

Nutzung der „Regenberg-Immobilie“ bleibt weiterhin offen / Ehrungen für DRK und DLRG

VON BERND ALTHAMMER

LAUENAU. Der Neujahrsempfang des Fleckens Lauenau hat außer den überraschenden Informationen zu Edeka-Erweiterung und der Ansiedlung eines Orthopäden (wie berichtet) auch zu anderen Themen neue Erkenntnisse gebracht.

Unter anderem rätselt die Bevölkerung über die möglichen Veränderungen in der Ortsmitte. Im Anschluss an den Neujahrsempfang kursierten noch viele Fragen zur geplanten Expansion des Edeka-Marktes und der damit einhergehenden Neuordnung des Bereichs zwischen Coppenbrügger Landstraße, Am Markt und Im Scheunefeld. Dabei rückte auch das bisherige Bürgerhaus in den Blick: Wird dieses Gebäude an anderer Stelle ersetzt werden müssen?

Bürgermeister Wilfried Mundt ging auf die finanzielle Situation der Gemeinde ein. Sie habe im vergangenen Jahr keine neuen Kredite aufgenommen und weitere Verbindlichkeiten getilgt. Derzeit trage Lauenau noch Schulden in Höhe von 5,2 Millionen Euro. Diese bezeichnete Mundt wörtlich als „Peanuts“ angesichts der hohen Investitionen der vergangenen Jahre. Ein Resultat sei ein lebendiges Leben. Ausdrücklich erwähnte er die kulturellen Einrichtungen und Angebote, die Eishalle „als beliebtester Wintersportort der Region“ und den erfolgreichen Wochenmarkt.

Gemeindedirektor Sven Janisch bezeichnete Lauenau als



Monika Wehl (Zweite von links) und Michael Stryj mit den Ehepartnern Hans-Henning Wehl und Silke Weibels.

FOTO: NAH

„eine Vorzeigegemeinde“. Für einen Ort von nur 4200 Einwohnern sei in den vergangenen Jahren „mit viel Tempo etwas angeschoben und bewegt“ worden. Janisch bat um Verständnis, dass die Zukunft der sich seit 2014 in kommunalem Besitz befindlichen „Regenberg-Immobilie“ noch nicht entschieden sei. „Wir sind immer wieder mit Investoren unterwegs“, verriet er. Diese aber könnten nur vor

Ort überzeugt werden. „Am Telefon fragen sie nur nach der Einwohnergröße und winken gleich ab“, berichtete er. Wenn man aber mit ihnen vor dem Sägewerk stehe und sie den regen Verkehr registrieren, wachse das Interesse.

Für ihren jahrzehntelangen Einsatz hat der Flecken Lauenau zwei Einwohner mit der „Fleckendiener-Urkunde“ geehrt. Die vom verstorbenen Künstler Klaus Burschel ent-

worfene großformatige Collage ging an die Feggendorferin Monika Wehl und den Lauenauer Michael Stryj.

Janisch lobte die amtierende DRK-Vorsitzende nicht nur für deren organisatorische Arbeit an der Spitze des Ortsvereins. Vorbildhaft sei außer den Blutspendeterminen das Veranstaltungsangebot für Senioren wie zum Beispiel die regelmäßigen Frühstückstreffen im Dorfgemeinschaftshaus. Wehl

wolle ihr Amt abgeben, daher sei die Nachfolge dringend zu regeln.

„Ein Leben für die DLRG“, nannte Mundt den Einsatz von Michael Stryj. Seit mehr als 40 Jahren gehört er bereits dem Vorstand an, war Jugendwart und Vorsitzender und ist seit knapp drei Jahrzehnten Stellvertreter von Jörg Jennerjahn an der Spitze. Daneben bildet er Rettungsschwimmer und Menschen in Erster Hilfe aus.